

Die zum niederländischen **ABN-Amro-Konzern** gehörende **Bethmann Bank AG**, Frankfurt am Main, hat die Übernahme der deutschen Aktivitäten der liechtensteinischen **LGT-Gruppe** abgeschlossen. Die organisatorische Integration soll bis Ende Juni 2012 abgeschlossen sein. Nach der Übernahme, zu deren Transaktionspreis keine Angaben gemacht wurden, wird das verwaltete Vermögen der Bethmann Bank auf rund 19 Milliarden Euro veranschlagt.

Für insgesamt 730 Millionen Euro haben die katarische Investorengruppe **Precision Capital** sowie der **luxemburgische Staat** die in der **Banque Internationale à Luxembourg (BIL)** gebündelten Aktivitäten der **Dexia Bank** in Luxemburg übernommen. Die Transaktion ist Teil der im Oktober 2011 vereinbarten Zerschlagung des Instituts. Die weiteren Einheiten **Dexia Asset Management Luxembourg** und **RBC Dexia Investor Services Limited** sollen separat veräußert werden.

Ihr Private-Banking-Geschäft in Japan veräußert die britische Großbank **HSBC Holdings** an die schweizerische **Credit Suisse**. Der Abschluss der Transaktion, deren Wert nicht beziffert wurde, wird für das zweite Quartal 2012 in Aussicht gestellt. In dem betroffenen Geschäftsbe- reich werden laut HSBC rund 2,7 Milli- arden US-Dollar verwaltet, wobei im Rahmen des Verkaufs nur Kunden mit einem Vermögen von mehr als umgerechnet 2,6 Millionen US-Dollar abgegeben werden. Bislang war das Schweizer Institut mit einer Niederlassung in Tokio vertreten, die sich auf superreiche Kunden fokussiert hat.

Kapitalmaßnahmen von insgesamt 1,67 Milliarden Euro für die **Norddeutsche Landesbank (Nord-LB)**, Hannover, hat die **EU-Kommission** auf vorläufiger Basis beihilferechtlich genehmigt. Das Paket setzt sich zusammen aus Wandlungen stiller Einlagen und anderer Kapitalinstrumente des **Landes Niedersachsen** von 1,07 Milli- arden Euro sowie die Zuführung von 500 Millionen Euro an frischem Kapital durch das Land, dessen Anteil damit von 41,75 auf 56,03 Prozent steigt. Mit 78 Millionen Euro beteiligen sich zudem die Sparkassen in Niedersachsen im Rahmen einer Kapital- umwandlung, weitere 22 Millionen Euro werden von den Instituten in Sachsen-An- halt sowie Mecklenburg-Vorpommern zu- geführt. Ein weiteres Maßnahmenpaket

22. Dezember 2011 bis 5. Januar 2012

wird nach eigenen Angaben vorbereitet, um die bestehende Lücke bis zum im Rah- men des EBA-Stresstests festgestellten Ka- pitalbedarfs von insgesamt 2,5 Milliarden Euro zu schließen.

Anfang Januar dieses Jahres hat der belgi- sche Allfinanzkonzern **KBC** eine erste Tranche an Hilfen von 500 Millionen Euro zuzüglich 15 Prozent an den **belgischen Staat** zurückgezahlt. Das Institut war im Zuge der Bankenkrise drei Mal mit Garan- tien und frischem Kapital gestützt wor- den.

Der japanische Sach- und Haftpflichtversi- cherer **Tokio Marine** übernimmt für 2,7 Milliarden Dollar die US-amerikanische **Delphi Financial Group**. Der Kaufpreis entspricht einer Prämie von 59 Prozent auf den Durchschnittskurs der vergangenen zwölf Monate und von 73 Prozent auf den letzten Schlusskurs vor Bekanntgabe der Transaktion. Hinzu kommt eine Extradivi- dende von einem Dollar pro Aktie. Der mit Barmitteln und Krediten finanzierte Kauf soll im zweiten Quartal 2012 abgeschlos- sen werden. Delphi Financial ist fokussiert auf Sozialdienstleistungen für Arbeitneh- mer und soll dem japanischen Versicherer den Einstieg in das US-amerikanische Le- bensversicherungsgeschäft ermöglichen.

Die **Commerzbank AG**, Frankfurt am Main, will im privaten Baukreditgeschäft künftig auch Produkte von Wettbewerbern ver- kaufen. Ein entsprechendes Pilotprojekt laufe in Hamburg seit Mitte Dezember 2011. Zusammen mit der ING-Tochter **In- terhyp** wurde eine Plattform eingerichtet, über die Angebote von insgesamt 250 Fi- nanzierern verfügbar sind. Nach Abschluss der Pilotphase Ende Januar dieses Jahres soll das Angebot deutschlandweit zur Ver- fügung stehen.

Die französische Regionalbank **Crédit Mutuel Nord Europe (CMNE)**, ein Teil der genossenschaftlichen **Crédit-Mutuel- Gruppe**, erwirbt das belgische Bankge- schäft der US-amerikanischen **Citibank**. Mit der Transaktion erhöht sich die Zahl der CMNE-Geschäftsstellen in Belgien von

71 um weitere 200, die rund eine halbe Million Kunden betreuen. Angaben zu fi- nanziellen Details der Transaktion wurden nicht gemacht.

Wie bereits Mitte vergangenen Jahres an- gekündigt, hat die kolumbianische **Grupo de Inversiones Suramericana** die latein- amerikanische Investment- und Versiche- rungssparte des staatlich gestützten niederländischen Finanzkonzerns **ING** über- nommen. Der Kaufpreis wurde auf 2,65 Milliarden Euro beziffert, der Nettogewinn aus der Transaktion auf rund eine Milliarde Euro. Zugleich habe ING 170 Millionen Euro an zusätzlichem Eigenkapital zurück- erhalten.

Zum Jahresbeginn 2012 hat der **Bundes- verband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR)**, Berlin, tur- nusgemäß die Federführung beim Bran- chenzusammenschluss **Die Deutsche Kre- ditwirtschaft (DK)** übernommen. Zuvor lag diese Aufgabe beim **Bundesverband deutscher Banken (BdB)**. Im August 2011 hatte sich der bisherige Zentrale Kredit- ausschuss (ZKA) als Gemeinschaft der fünf kreditwirtschaftlichen Spitzenverbän- de umbenannt.

Die Aktionäre der **Raiffeisen Zentralbank Österreich (RZB)** – im Wesentlichen zu 87,7 Prozent die neun Raiffeisenlandes- banken und zu 5,14 Prozent die österrei- chischen Volksbanken – haben rund 342 Millionen Euro an Partizipationskapital ge- zeichnet. Auf einer außerordentlichen Hauptversammlung Ende Dezember war ein Rahmen von 600 Millionen Euro ge- nehmigt worden. Wie angekündigt wurden mit dem Kapital die bisher von zwei Lan- desbanken gehaltenen Anteile an der tschechischen **Raiffeisenbank s.a.** und der slowakischen **Tatra banka a.s.** gekauft. Mehrheitsaktionär bei beiden Instituten ist die RZB-Tochter **RBI**.

Zum Jahreswechsel hat die Zentralbank Ir- lands das Leerverkaufsverbot bei bestimm- ten Finanzinstrumenten, die mit der **Bank of Ireland** in Verbindung stehen, aufgehoben. Begründet wurde die Entscheidung mit der abgeschlossenen Rekapitalisierung der Bank. Das Verbot für Leerverkäufe gilt weiterhin für die beiden anderen börsen- notierten irischen Institute **Allied Irish Banks** und **Irish Life and Permanent**, die sich zu jeweils mehr als 99 Prozent im Staatsbesitz befinden.